



Bei der Einweihung der „Pfarrer-Mayer-Stube“: Pfarrer i. R. Gerd Gramlich (links) aus Bad Mergentheim, der die Familiengeschichte Mayers erforscht. Rudolf Bühler (Zweiter von rechts) von der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall im Gespräch mit Heiner Werner, dem Vorsitzenden der Mayergesellschaft. Foto: Tillmann Zeller

Ein Pfarrer in Diensten der Bauern

Heimatgeschichte Im Kirchberger Schloss ist eine „Pfarrer-Mayer-Stube“ eröffnet worden. Die landwirtschaftlichen Erkenntnisse und Vorschläge des gebürtigen Herbsthauseners wirken bis heute nach. Von Tillmann Zeller

Der bedeutendste Sohn von Herbsthausen ist Johann Friedrich Mayer. „Das Schöne ist auch an dem Baurenhause schön, warum sollte man das Schöne dem Bauern mißgönnen?“, stellte Bauernpastor Johann Friedrich Mayer (1719–1798) in seinem grundlegenden landwirtschaftlichen Lehrbuch fest. Mit dieser Einschätzung ermunterte er die Hohenloher Bauern, bei ihren Häusern und Gebäuden nicht nur auf die praktische Nutzung, sondern auch auf ein schönes Äußeres zu achten.

Noch heute zeugen rund um Schwäbisch Hall mehrere Hundert sogenannte Mayerhäuser und davon 90 noch in voller Schönheit von dem Wirken Mayers.

Nachdem die Stiftung „Haus der Bauern“ das Schloss Kirch-

berg an der Jagst 2015 gekauft hat, ist dort ein soziokulturelles Zentrum entstanden. An der Akademie für ökologische Land- und Ernährungswirtschaft werden Seminare zu verschiedenen Themenbereichen durchgeführt.

Ochsenlocke und Geldkatze

Jetzt wurde in Zusammenarbeit mit der „Pfarrer-J.F. Mayer-Gesellschaft“ zu Kupferzell eine „Pfarrer-Mayer-Stube“ mit einem Empfang eingeweiht. Viele Ausstellungstücke erinnern an die fruchtbare Arbeit Mayers. Eine Ochsenlocke und eine Geldkatze weisen auf den einst lukrativen, von Kupferzell ausgehenden Handel mit Mastochsen hin.

In Grußworten wiesen Rudolf Bühler von der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall und der Vorsitzende der Mayergesellschaft, Heiner Werner,

auf die notwendige Beschäftigung mit Mayers Wirken hin.

Mayers Vater war Landwirt, Gastwirt und Posthalter in der Gaststätte Herbsthausen, dem heutigen Teilort der Großen Kreisstadt Bad Mergentheim. Er legte den Weg eines hoffnungsvollen Hohenlohers zurück, indem er zunächst die Lateinschule in Weikersheim und dann das Gymnasium in Öhringen besuchte.

Praxisbezogener Förderer

Nach dem Studium der evangelischen Theologie in Jena wurde Mayer bereits 1741 Pfarrer in Riedbach. Während des Kalenderstreits hatte er ein schweres Amt in Sindringen inne. Sein Patronatsherr Carl Philipp von Hohenlohe-Bartenstein berief ihn dann 1745 in die Pfarrei Kupferzell. Dort wirkte er bis zu seinem Tod

1798 über 50 Jahre als Pfarrer und unermüdlicher, unerschrockener und praxisbezogener Förderer der Hohenloher Bauern.

Reich und selbstbewusst

Die von Mayer propagierte Abschaffung der Brache, die Einführung des Ackerfutterbaus und der Stallviehhaltung hatte es den Hohenloher Bauern ermöglicht, mehr Mastvieh zu halten. Die Hohenloher Ochsen waren ein Qualitätsbegriff im Hauptexportgebiet Frankreich und verhalfen den Rinderzüchtern zu Wohlstand. Die Bauern wurden reich und selbstbewusst, waren sogar Gläubiger ihrer Fürsten.

Dieser Wohlstand half dabei, eine eigene bodenständige, bäuerliche Handwerkskunst zu entwickeln. Die bäuerliche Kunst erreichte ihre Hauptblüte vor ungefähr 200 Jahren. Mayer brachte

weitere zukunftsorientierte Vorschläge ein, darunter die Einführung von Versicherungen und technischen Neuerungen, und nahm Stellung zu politisch-sozialen Fragen. Ihm ist auch die Etablierung des Kartoffelanbaus in dieser Gegend zu verdanken. Sein Wirken brachte ihm bei der Nachwelt die Bezeichnungen „Gipsapostel“ und „Bauernpastor“ ein. Ab 1768 verfasste Mayer insgesamt 37 ökonomische Schriften.

2019 wird Geburtstag gefeiert

Nächstes Jahr wird in seinem Geburtshaus in Herbsthausen und an seiner jahrzehntelangen Wirkungsstätte in Kupferzell des 300. Geburtstags des am 21. September 1719 Geborenen gedacht. In der Kernstadt Bad Mergentheim gibt es bisher allerdings noch keine Hinweise auf den berühmten Sohn.